

Das Pantograph-Planimeter

Von

Hofrat E. Doležal

o. ö. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien

(Mit 5 Textfiguren)

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Juli 1915)

Das Planimeter des Schweizer Ingenieurs C. Wetli, dessen einwandfreie Theorie, vom w. M. Simon Stampfer verfaßt, in diesen Sitzungsberichten im V. Bande Wien 1856 veröffentlicht wurde, fand in der Form, die ihm der bekannte Feinmechaniker des k. k. Polytechnischen Institutes in Wien, G. Starke, gab, vielfach auch in der Ingenieurpraxis Verwendung und war wegen seines hohen Grades von Genauigkeit, den es bei Flächenbestimmungen bot, sehr geschätzt.

Das Polarplanimeter, das Mitte der Fünfzigerjahre des vorigen Jahrhunderts nahezu gleichzeitig und unabhängig vom Gymnasialprofessor J. Amsler in Schaffhausen und dem Professor A. Miller v. Hauenfels an der k. k. Bergakademie in Leoben erfunden wurde,¹ hat vor dem Wetli'schen Planimeter den Vorzug großer Einfachheit, daher auch entsprechender Wohlfeilheit; allein in bezug auf Genauigkeit steht es dem Linearplanimeter von Wetli-Starke aus zwei Gründen nach: erstens wälzt sich die Integrierrolle auf der Ebene der Zeichnung nicht mit hinreichender Schärfe ab, und zweitens ist wegen der Dimensionierung des Apparates die Abwälzung der Rolle zu klein, so daß die Rolle den Be-

¹ E. Doležal, Planimeterstudien; im Jahrbuch der k. k. Montanistischen Hochschulen zu Leoben und Příbram, LIV. Band, Wien 1906.